



News aus Kanada

Tauchfahrt in die erdgeschichtliche Vergangenheit (19. November 2003)

Als eine wissenschaftliche Sensation hat Professor Manfred Krautter von der Universität Stuttgart die Entdeckung der weltweit einzigen Kieselschwammriffe vor der Westküste von Kanada bezeichnet. Die kanadischen Schwammriffe werden bis 21 Meter hoch und kommen in Wassertiefen bis zu 250 Metern vor. Sie nehmen eine Fläche von rund 700 Quadratkilometern ein. Bislang nahm man an, dass sie seit 40 Millionen Jahren ausgestorben seien. Der Paläontologe Manfred Krautter hat sich die Erforschung der Kieselschwammriffe zur Lebensaufgabe gemacht. Er leitet ein deutsch-kanadisches Forscherteam, das sich aus Paläontologen, Meeresgeologen, Sedimentologen, Meereszoologen, Geophysikern, Ozeanographen, Chemikern und Mineralogen zusammensetzt. So wurden die Riffareale erst in diesem Sommer mit einer neuen höchstauflösenden Methode kartiert, mit der man Gegenstände von 50 cm Größe auf dem Meeresboden erkennen kann. Allein für diese Kartierkampagne stellte der kanadische Staat etwa 1,5 Millionen Dollar bereit. Für die Zukunft ist geplant, die Riffgebiete zuerst als 'Marine Protected Area' - vergleichbar einem Meeresnationalpark - auszuweisen. In einem weiteren Schritt sollen sie dann als 'UNESCO World Heritage Site' deklariert und als 'lebende Fossilien' nachhaltig vor weiterer Zerstörung geschützt werden.

Quelle: Kanada Newsletter der [Kanadischen Botschaft](#).